

Interkommunales Verkehrskonzept

Ziele, Themen, Vorgehensweise



Aufgabenverständnis und generelle Herangehensweise

- Abgestimmte, gemeinsame Strategie für die Gestaltung der zukünftigen Verkehrsentwicklung im Untersuchungsraum und den einzelnen Kommunen
- Integrierter Planungsansatz:
 - Berücksichtigung der „Bereiche vor dem Verkehr“ und der Verkehrsfolgen
 - Integrierte Betrachtung aller Verkehrsarten und Verkehrsmittel
- Zukunftsorientierung:
 - Berücksichtigung der zukünftigen Herausforderungen
 - Anpassungsfähigkeit der Lösungen
- Mobilität steht vor neuen Herausforderungen und vor einer Umbruchsituation
→ Guter Zeitpunkt für neue Konzepte
- Dialog- und zugleich zielorientiertes Vorgehen
→ zuhören, vermitteln, diskutieren und entscheiden
- Umsetzungsorientierung: Realistische Umsetzungsstrategie bei der Maßnahmen- und Konzeptentwicklung mitdenken



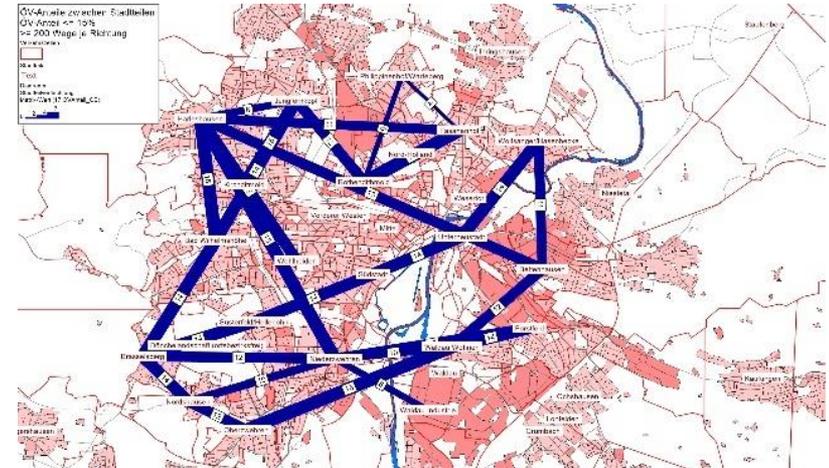
AP 1 Fundierte Datenbasis

- Vorhandene Daten und Konzepte der beteiligten und angrenzenden Kommunen
- Daten aus öffentlichen Quellen / Statistiken
- Kontakt und Austausch mit Institutionen und Interessegruppen
- Durchführung eigener Erhebungen
 - Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten
 - Verkehrszählungen und Verkehrsstromerfassung
 - Radverkehr: Befahrung der vorhandenen Infrastruktur
 - Angebot und Nachfrage an Park&Ride- + Bike&Ride-Stellplätzen
 - Fahrgastbefragungen an Bahnhöfen

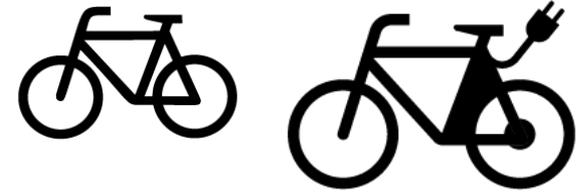


Multimodales Verkehrsmodell als wichtiges Hilfsmittel

- Computermodell des Verkehrsgeschehens im Untersuchungsraum.
- bildet das Verkehrsverhalten der Bevölkerung sowie die Pendler- und Durchgangsverkehre ab
- berücksichtigt alle Verkehrsmittel und Verkehrsarten
- ermöglicht die Berechnung möglicher zukünftiger Entwicklungen (Szenarien) und die Abschätzung der Wirkung von Maßnahmen



AP 2 Radverkehr



▪ **Bestandsanalyse:**

- Aufnahme Radverkehrsinfrastruktur, Siedlungsstruktur, Unfallstatistiken
- Ermittlung der Stärken, Mängel und Potentiale
- Erstellung Wunschliniennetze (Arbeit/Ausbildung, Einkauf, Freizeit)

▪ **Entwicklung eines Radroutennetzes** für Freizeit- und Alltagsverkehr

- Umlegung der Wunschlinien auf das vorhandene Wegenetz
- Einbeziehung unterschiedlicher Nutzergruppen sowie
- regionale und überregionale Routen und Planungen

▪ **Maßnahmenkonzeption:**

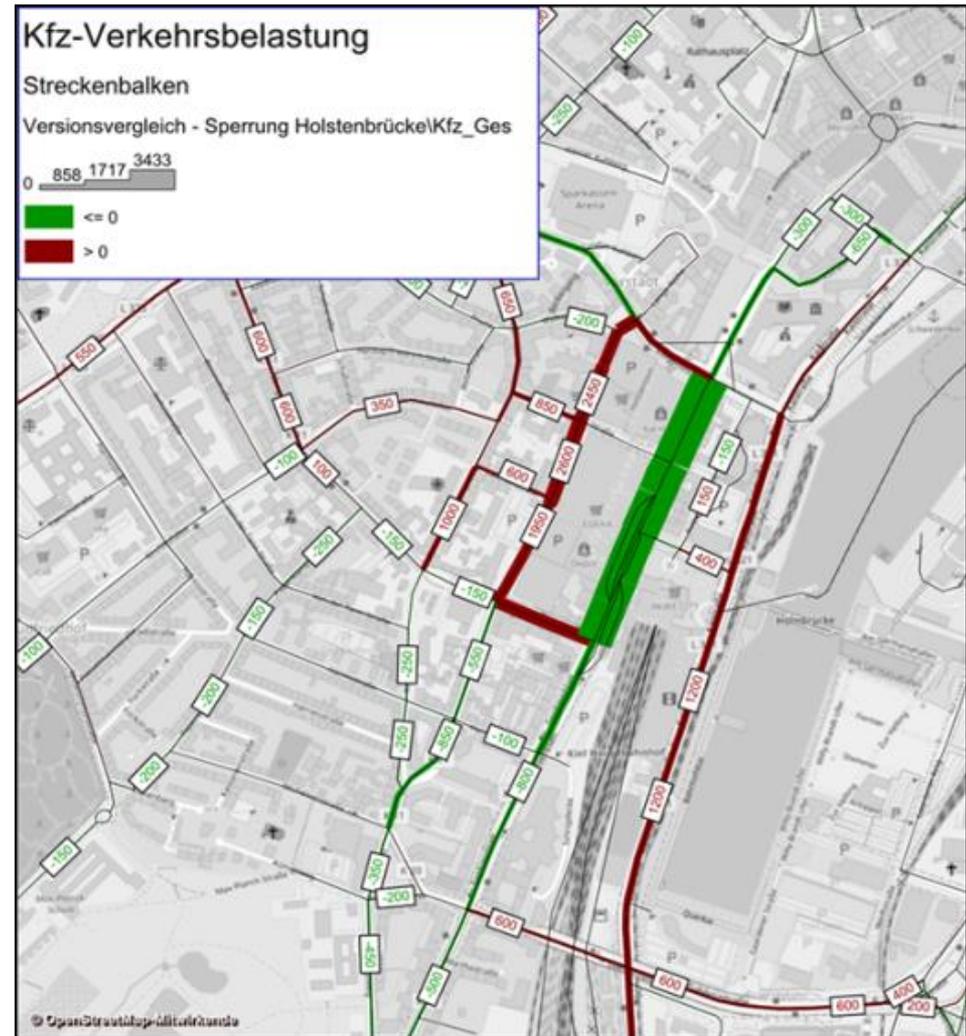
- detaillierte Untersuchungen zu Einzelmaßnahmen
- Angaben zu Wirkungen und Umsetzbarkeit

▪ **Handlungs- und Umsetzungskonzept** mit Priorisierung sowie Kosten- und Finanzierungsübersicht



AP 3 Durchgangsverkehr

- **Verkehrströmerfassung:**
Verflechtungsbeziehungen,
Durchgangsverkehrsanteil,
Routenwahl, Reisezeiten,
Veränderung im Tagesverlauf
- **Verkehrsmodell:**
Abbildung und Prognose der Ströme
- **Maßnahmenkonzeption**
Neu-/Ausbau von Strecken,
veränderte Verkehrsführung,
Verkehrsmanagement
- **Wirkungsabschätzung**
verkehrlicher Wirkungen, Kosten,
Umwelteffekte



AP 4 Umstieg auf den SPNV

▪ Bestandsanalyse:

Bewertungen der Qualität des P+R-/B+R-Angebotes und der Zubringerbuslinien

▪ Maßnahmenkonzeption:

- Verbesserung der vorhandenen Zubringerangebote an Bahnhöfen
- Hinzunahme neuer Angebote (Mobilstationen mit Leihangeboten und Services, Parkraummanagement)
- Beachtung zukünftiger Entwicklungen im SPNV (Taktverdichtung der S1, Reaktivierung der Heidekrautbahn, Regionalbahnsteig Birkenwerder)



Quelle: www.zukunft-mobilitaet.net



AP 5 Ergänzungsangebote im ÖPNV

- **Best-Practice-Analyse:** Analyse der Best-Practice-Beispiele und Herausfiltern der passenden Konzepte für die Region bezüglich
 - Angebotsform (stationsbasiertes CarSharing, free-floating CarSharing, On-Demand Shuttle-Services oder Anruf-Sammeltaxis)
 - Finanzierungsform (öffentlich, privatwirtschaftlich)
- **Handlungs- und Umsetzungskonzept:**
 - Ermittlung von Nutzerpotenzialen,
 - Vorschlägen zu Standorten, Verknüpfungspunkten, Bedienkonzepten, tariflicher Integration
 - Berücksichtigung von Wechselwirkungen zu heutigen ÖPNV-Angeboten



Quelle: www.bmvi.de



AP 6 Aufstellung von Verkehrs- und Umweltverbänden

▪ Bestandsanalyse

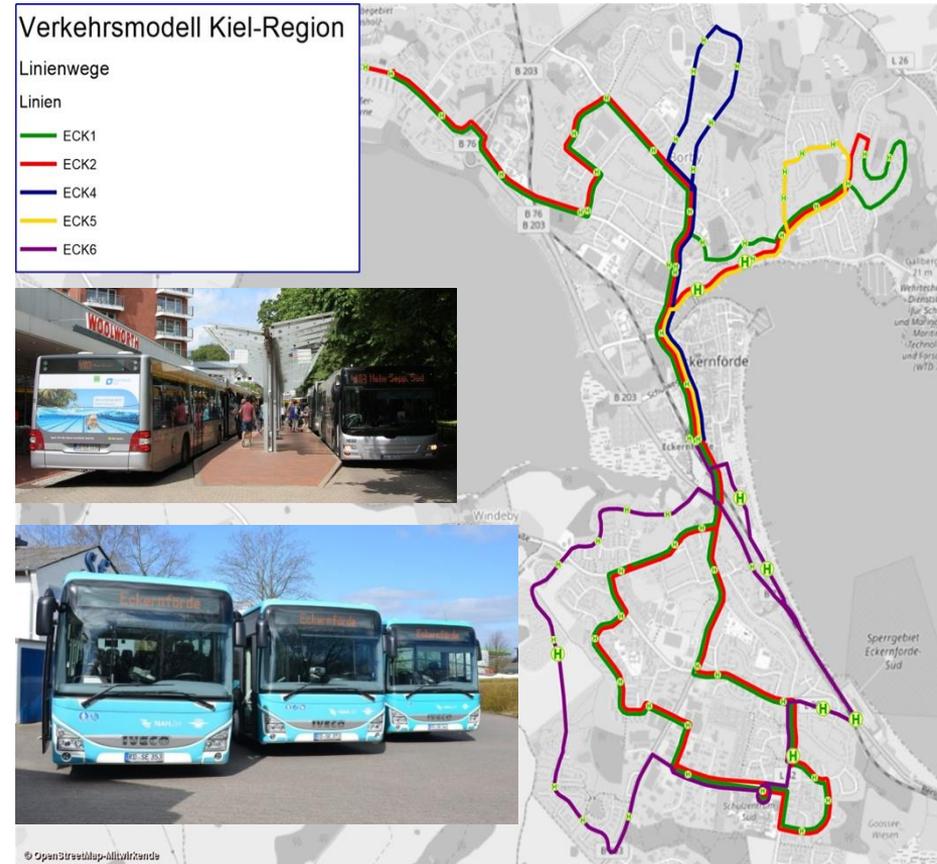
Schwächen und Potentiale des vorhandenen Busliniennetzes; vorhandene Planungen (Heidekrautbahn)

▪ Anpassung und Optimierung Busnetz

Definition und Wirksamkeitsanalyse eines überarbeiteten Netzes inkl. Haltestellen, Fahrtzeiten und Fahrplanangebot

▪ Handlungs- und Umsetzungskonzept

Finanzierung, Umsetzungsschritte

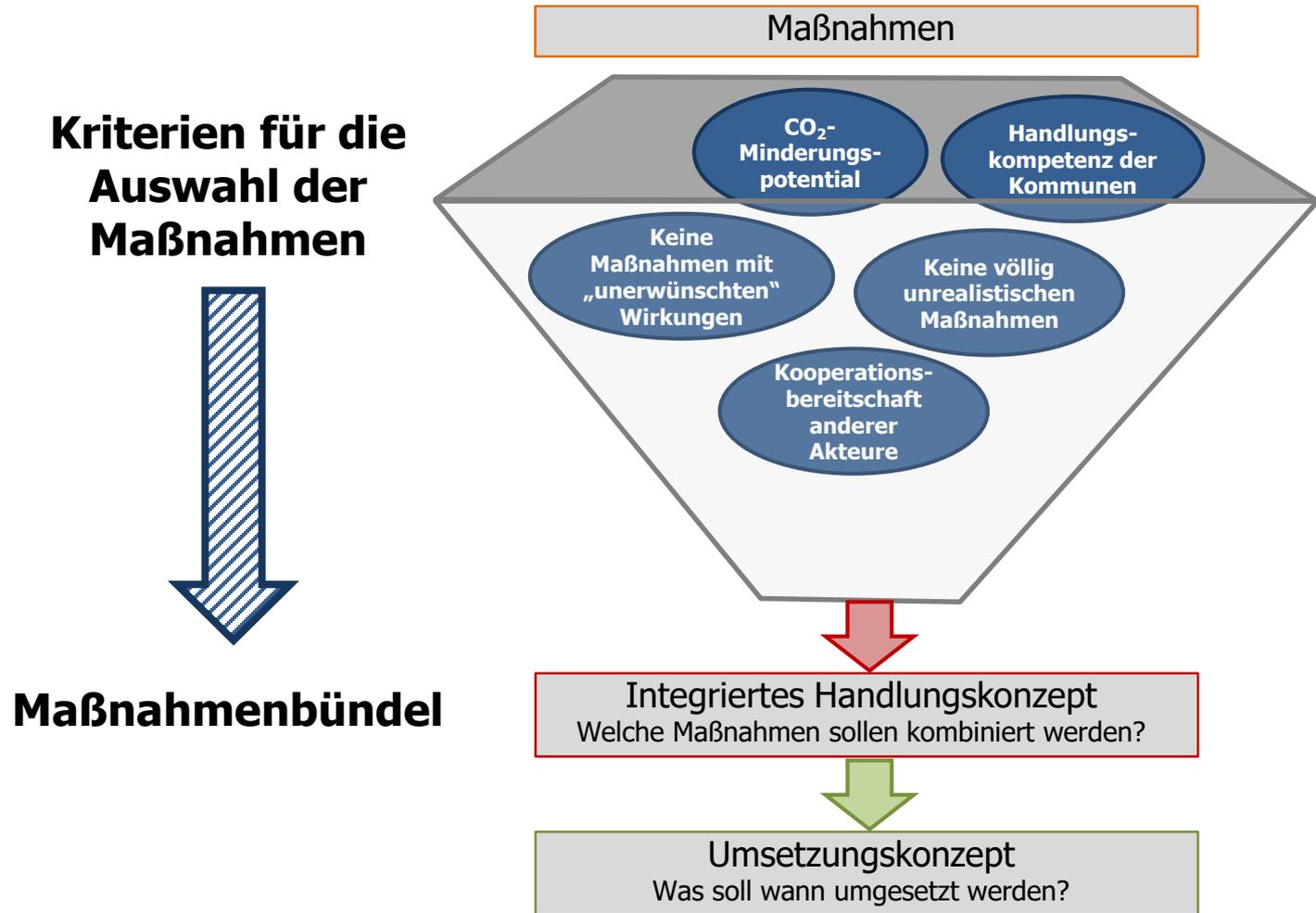


AP 7 Elektromobilität und alternative Antriebe

- **Bestandsanalyse** der vorhandenen Ladeinfrastruktur für Elektro-Wasserstoff und Gasmobilität
- **Best-Practice-Analyse:** Ansätze für eine Steigerung der Elektromobilität und alternativer Antriebe werden recherchiert und auf die Region übertragen
- **Handlungs- und Umsetzungskonzept** mit Priorisierung von Maßnahmen



... von den Maßnahmen zum Handlungs- und Umsetzungskonzept ...



Beteiligungskonzept



Gemeindeübergreifende Online-Beteiligung

